

Ortstermin



Über den Dächern von Weinheim Hubschraubereinsatz an der Hildebrand'schen Mühle in Weinheim

Neugierige Blicke zog am 2. Dezember 2021 ein Hubschrauber auf sich, der mit einem angehängten Korb über dem Siloturm der Hildebrand'schen Mühle in Weinheim an der Bergstraße schwebte. Im Auftrag des Landesamts für Denkmalpflege wurden in einem sogenannten HEC (Human External Cargo)-Einsatz vier Industriekletterer auf der in 40 m Höhe befindlichen Mauerkrone des Silos abgesetzt, um dort Sicherungsmaßnahmen durchzuführen.

Der das Ortsbild Weinheims prägende Siloturm ist Teil einer Mühlenanlage von 1891/92, die als eine der ersten Großmühlen nach amerikanischem Vorbild in Deutschland gebaut wurde. Der Mühlenstandort geht vermutlich bis ins 11. Jahrhundert zurück, wobei ab 1845 die Familie Hildebrand die Mahl- und Lohmühle betrieb. Neben der industriellen und ortsgeschichtlichen Bedeutung prägen die Gebäude mit ihrer historisierenden Burgenarchitektur die Landschaft der Bergstraße. Seit 1987 steht die Anlage als Sachgesamtheit unter Denkmalschutz.

Von dieser sind heute allerdings lediglich der Siloturm mit seiner burgartigen Fassadenverkleidung

und die Fabrikantenvilla erhalten. Die jüngste Geschichte des Kulturdenkmals ist durch wechselnde Eigentümer und zahlreiche Umnutzungspläne geprägt. Infolgedessen stehen die Gebäude seit geraumer Zeit leer und sind mittlerweile stark beschädigt. Trotz der substanziellen Verluste ist der hohe Denkmalwert der damals bedeutendsten und fortschrittlichsten Großmühle Süddeutschlands aufgrund des vielfältigen Symbolwerts und ihrer Schlüsselrolle in der Industriegeschichte Baden-Württembergs weiterhin begründet. Auch die hohe Qualität und authentische Überlieferung der Architektur wie der festen Ausstattung der Villa gehen weit über das in der Zeit übliche Maß hinaus. Seit Jahrzehnten wird daher seitens des Landesamts für Denkmalpflege um den Erhalt der Mühle und der Villa gekämpft.

Die derzeitigen Eigentümer sind, begleitet von der Stadt Weinheim und dem Landesamt für Denkmalpflege, momentan wieder auf der Suche nach Konzepten, die einen Erhalt der verbleibenden Gebäude ermöglichen. Um Zeit zu gewinnen, wurde die Villa bereits mit einem Schutzdach gesichert. Der Zustand des circa 40 m hohen Siloturms ist

weiterhin problematisch: Durch den Abbruch der Nachbargebäude wurden die Erschließungswege auf das Silodach gekappt. Bereits vor einigen Jahren stürzte das Dach ein, wodurch das Turminnere nun frei der Witterung ausgesetzt ist. Auf der Mauerkrone wuchsen Birken und lockerten sich Steine. Diese stellten eine potenzielle Gefahr, etwa bei der Errichtung eines Gerüsts dar.

Daher sollte der Turm zunächst vor weiterem Verfall geschützt werden. Die Birken waren zu beseitigen, lose Steine und Ziegel zu bergen. Um die Sicherheit zu gewährleisten, mussten die Bergungsarbeiten jedoch von oben beginnend durchgeführt werden. Dies stellte eine enorme logistische Herausforderung dar.

Bei den Überlegungen zur Durchführung kam ein neues Hilfsmittel zum Einsatz, das dem Landesamt für Denkmalpflege erst seit Kurzem zur Verfügung steht: Im April 2021 wurde das Silo mithilfe einer Drohne befliegen. Anschließend wurde anhand der Fotoaufnahmen ein 3D-Modell erstellt. Dieses kann sowohl für die Planungen einer Umnutzung als auch für die Vorbereitung konkreter Maßnahmen, wie die Sicherung der Mauerkrone, eingesetzt werden.

Dass diese Aufgabe von Industrielkletterern ausgeführt werden musste, war schnell klar. Die Frage der Sicherung, und vor allem des Zugangs, erforderte jedoch die Abwägung unterschiedlicher Möglichkeiten. Der Einsatz eines Autokrans wird durch die engen Zufahrtswege und die Hanglage erschwert. Zeit- und Kostenaufwand wären vergleichsweise hoch. Nach Absprache mit verschiedenen Dienstleistern fiel die Wahl daher auf den Helikopter mit angehängtem Korb zum Personentransport. Für die Mitarbeitenden der Bau- und Kunstdenkmalpflege eine bislang einmalige Aktion.

In dem vom Landesamt für Denkmalpflege finanzierten und betreuten Einsatz wurden vier Industrielkletterer nacheinander an jeweils einen der kleinen Ecktürme auf der Mauerkrone geflogen. Dort legten sie sich zunächst eine Sicherung, um bei der



Hildebrand'sche Mühle in Weinheim 1990 vor Teilabriss.

Arbeit geschützt zu sein und das Silo bei zukünftigen Arbeiten ohne Hubschrauber besteigen zu können. Gleichzeitig verschafften sie sich einen ersten Eindruck der Situation. Im oberen Bereich war ein großer Teil der Ziegel gelockert und auch einige Sandsteinplatten, die auf der Mauerkrone aufliegen, waren verrutscht oder in Teilen abgestürzt. In den folgenden Tagen entfernten die Kletterer zunächst den Bewuchs und anschließend alle losen Steine und Ziegel.

Mit diesem Einsatz ist zunächst die Wegesicherheit um das Silo wieder gewährleistet. Es kann nun ein Behelfsdach montiert werden, was dem Gebäude Zeit verschafft, in welcher die konkreten Planungen vorangetrieben werden sollen. Im Anschluss kann direkt mit der Ausführung begonnen werden, da das Stellen eines Gerüsts wieder möglich gemacht wurde. Mit dem Hubschraubereinsatz wurde ein wichtiger erster Schritt für den Erhalt der Hildebrand'schen Mühle in Weinheim getan – wichtig ist nun, dass ein Nutzungskonzept ermittelt wird und auch langfristige Maßnahmen umgesetzt werden können.

Praktischer Hinweis

Ein 3D-Modell des Silos von April 2021 ist auf dem Cover dieses Heftes abgebildet. Es ist auch unter nebenstehendem QR-Code abrufbar. Die besten Ergebnisse werden in den Browsern Firefox, Chrome oder Edge erzielt.



Anna Egeler
Dr. Michael Hascher
Ida Nerrlich

*Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart
Dienstszitz Esslingen*

Aussicht der Industrielkletterer auf der Mauerkrone des Silos.

